



Advent und Weihnachten
EINE HEILIGE ZEIT



PFARRBRIEF WEIHNACHTEN 2020



LIEBE PFARRGEMEINDE!

Wir bereiten uns für die »heilige Weihnachtszeit«. Was ist daran »heilig« – werden Sie fragen.

»Stille Nacht, heilige Nacht« ist wohl das meistgesungene Weihnachtslied. Der Inhalt dieser Zeit ist doch die Geburt Jesu. Weil der »HEILIGE« Fleisch annimmt, einer von uns wird, nennen wir das Gedächtnis seiner Menschwerdung eine heilige Zeit. In einem Weihnachtslied singen wir: »Mit seinem hellen Schein vertreibt ER die Finsternis. Wahrer Mensch und wahrer Gott«. Und in einem anderen Gesang heißt es: »entäußert sich, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding.«

So ist unser »Heiliger Abend« eine Gelegenheit, zu staunen über die »Demut Gottes«, über diese »gnadenbringende Weihnachtszeit«!

Wer das Fest der Heiligen Familie mitfeiert, wird erinnert, dass seine Menschwerdung alles »geheiligt« hat. Unser Leben, unsere Beziehungen, unsere Familien, unser Kreuz und unsere Leiden sind hineingenommen in das »Heilige Geheimnis«. »Nun lässt Du, HERR. Deinen Knecht in Frieden scheiden; denn meine Augen haben das HEIL(ige) gesehen« – bekennt Simeon angesichts des dargebrachten Jesuskindes.

Die »Heiligen drei Könige« werden die gute Nachricht in ihre Wohngebiete bringen.

»Heilige Maria«, die Mutter Gottes, ehren wir am Beginn des neuen bürgerlichen Jahres, und erbitten ihren Segen. Das Lied drückt es deutlich aus: »Der DU die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last und wandle sie in Segen«.

Die Weihnachtszeit endet liturgisch mit dem Fest der Taufe Jesu. Damit werden wir erinnert an die Wiedergeburt aus Wasser und »Heiligem Geist«. Werden angesprochen als »Heilige und Geliebte Gottes«! Als solche lasst uns leben!



Ihr Pfarrer

Wolfgang Eder



WEIHNACHTEN UND DER HEILIGE ABEND

Jedes Jahr, wenn die Tage kürzer und kälter werden, wenden sich unsere Gedanken langsam auf Weihnachten hin. Die Vorbereitungen für Weihnachten 2020 haben begonnen. Durch das Coronavirus hat sich unser Leben stark verändert und so werden wir heuer die Advents- und Weihnachtszeit ganz anders erleben.

Eines aber ist gewiss: Gott hat mit der Geburt seines Sohnes ein Hoffnungszeichen in die Welt gesendet. Diese Hoffnung wollen wir auch in diesem Jahr feiern! In diesem Jahr brauchen wir die Weihnachtsbotschaft noch dringender: Fürchtet Euch nicht! Unter allen vorgeschriebenen und gebotenen Sicherheitsmaßnahmen werden wir Zuversicht und Hoffnung feiern. Auch wenn manches anders sein wird als gewohnt, die Vorfreude bleibt. Wir feiern, dass Gott Mensch wird. Wir feiern das Wunder.

Kein anderes Fest im Kirchenjahr wird aufwändiger gefeiert. Mit keinem anderen Fest im Kirchenjahr verbinden sich so viele Emotionen. Weihnachtliche Klänge, besondere Düfte, festliche Gottesdienste, geschmückte Christbäume, das Friedenslicht von Bethlehem, Familienfeiern.

Vielleicht hat das mit der Geburt des Kindes zu tun. Jede Geburt – das wissen alle Mütter und Väter – verbindet Himmel und Erde, markiert den Beginn von etwas ganz Neuem. Und Weihnachten übt auch heute noch eine unglaubliche Faszination auf die Menschen aus und veranlasst auch die der Kirche entfremdeten Menschen, einmal im Jahr zum Weihnachtsgottesdienst in die Kirche zu gehen.

Dass dem Heiligen Abend in unseren Breiten eine so große Bedeutung zukommt, hat seinen Hintergrund im jüdischen Ver-



© Myriam-Fotos | Pixabay

ständnis des Tagesablaufes, in dem der neue Tag bereits in der Dämmerung des Vorabends beginnt. Deshalb werden die Weihnachtsgottesdienste auch in der Nacht von 24. auf 25. Dezember gefeiert. Diese Nacht wird durch die Geburt Christi zur gesegneten Nacht, zur »Weih-Nacht«.

Die Bedeutung des Weihnachtsfests lag in der Urkirche deutlich hinter dem Osterfest. Was sollte ebenso wichtig sein wie die Auferstehung Jesu? Wichtig war in diesem Zusammenhang die Frage, ob Jesus nun ein Gott in Men-

schengestalt oder ganz Mensch war. Die Frage wird uns am 25. Dezember und am 6. Jänner beantwortet: An Weihnachten wird Gott Mensch, am Fest Erscheinung des Herrn ist Gott Mensch. So kommt er auch auf die Welt: klein, wehrlos und allen Gefahren der Welt ausgeliefert. Er ist der Messias, den die Propheten des Alten Testaments angekündigt haben.

»Herr, unser Gott, in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt ...«

Brigitta Staudinger





DER KLANG DER STILLE



© Mariabk Dreamsime

»Der Christkindl-Markt ist abgesagt!« hieß es nach einigem Hin- und her, als bittere Konsequenz der dramatisch ansteigenden Corona-Gefahr.

Es ist nahezu unvorstellbar: Du gehst am 8. Dezember abends über den Residenzplatz, allein in der finsternen Kälte, keine lichterzettengeschmückten Stände, keine Punschhütte, kein dampfender Maroni-Ofen, vor dem Domportal singt kein Chor, nur der Kies knirscht unter deinen Schuhen.

Was ist das für ein Advent?

War es eine ähnliche Erfahrung, die den genialen jüdisch-stämmigen Musiker Paul Simon (Simon&Garfunkle) zu seinem berühmten Lied »The Sound of Silence« inspirierte? →

»Das ist die stillste Zeit im Jahr, immer wenn es Weihnacht wird« singen wir gerne im Advent und genießen den Duft von Bratäpfeln bei Kerzenschein in der warmen Stube.

Gibt es die Stille noch? Können wir sie hören und erfassen? Trauen wir uns das zu: in der Stille mit uns selbst allein zu sein?

Ferdinand M. Peschta



Hallo Dunkelheit, alte Freundin, ich will wieder einmal mit Dir reden, weil ich im Schlaf eine Vision hatte, die mir nicht mehr aus dem Kopf geht und mich den Klang der Stille hören lässt.

In ruhelosen Träumen ging ich alleine übers nasse Kopfsteinpflaster, im Schein einer Straßenlaterne stellte ich meinen Mantelkragen auf zum Schutz gegen die Kälte und Feuchtigkeit. Da blitzte ein grelles Neonlicht auf, das die Nacht durchschnitt und mich den Klang der Stille spüren ließ.

Und in dem kalten Licht sah ich mehr als zehntausend Leute, Leute die reden ohne etwas zu sagen, Leute die hören ohne hinzuhorchen, Leute die Lieder schreiben, die man nicht singen kann, aber sie wagen sich nicht heran an den Klang der Stille.

Narren, sagte ich, Ihr wisst nicht, was in der Stille wachsen kann. Hört meine Worte, damit ich euch lehre, reicht mir die Hände, damit ich euch berühre. – Aber meine Worte fielen wie leise Regentropfen und verhallten im Brunnen der Stille.

Und die Leute verbeugten sich und beteten zu dem Neon-Gott, den sie sich erschaffen hatten. Doch da blitzte ein Zeichen auf und stieß der Menge eine Warnung ins Gesicht: Hört auf die Worte der Propheten, die geschrieben stehen an den U-Bahn-Wänden und in den Treppenhäusern, aber nur noch ein Flüstern sind – im Klang der Stille!

PS.: Den Text habe ich frei aus dem Englischen übersetzt, die Original-Aufnahme gibt es unter www.youtube.com/watch?v=nkUOACGtGfA kostenlos im Internet!



WARTEN AUF DAS CHRISTKIND ... WIE FRÜHER ...

In vielen Familien ist es am Heiligen Abend der Brauch, dass man im Laufe des Tages das Haus verlässt und so dem Christkind die Möglichkeit gibt Geheimnisvolles zu bewirken. Für viele Familien war die Kindervigil in unserer Pfarre, oder auch Angebote von Kulturstätten und spezielle Aktivitäten für Kinder, eine gute Möglichkeit, um das Warten auf das Christkind besonders zu gestalten. Mein Papa ist mit uns drei Kindern immer am frühen Morgen des Heiligen Abend aufgebrochen, um an einem Bahnhof oder bei der Feuerwehr, das Friedenslicht von Bethlehem zu holen. Dieses haben wir im Anschluss zu allen Gräbern von uns bekannten und geliebten Menschen auf sämtliche Friedhöfen in der



Umgebung gebracht. Als Kinder kannten wir natürlich nicht alle Verstorbenen, und doch brachten wir jedes Jahr aufs Neue der guten Freundin unserer Mama, dem Arbeitskollegen unseres Papas, dem vermutlich ersten Leiter der Theatergruppe und Volkstanzgruppe in St. Vitalis, und vielen mehr das Friedenslicht. Mit den Jahren wurden es immer mehr Gräber und natürlich wuchs der Anteil an Menschen, die wir persönlich gekannt und sehr lieb hatten. Und doch war es jedes Jahr ein besonderes Ritual, mit vielen schönen Erlebnissen und Begegnungen. So sind wir als ich ca. 15 Jahre alt war, zufällig mit den Eltern der verstorbenen Freundin zusammengekommen. Sie hatten sich all die Jahre gefragt, wer denn jedes



Mal am Heiligen Abend ihrer Tochter ein Licht anzündet und so wurde diese Begegnung eine sehr emotionale, aber wunderschöne Erinnerung. Natürlich gab es unter uns Kindern auch immer wieder hitzige Diskussionen und behutsame Wettläufe, wer sich denn besser daran erinnert, an welchem Ort die verschiedenen Gräber zu finden waren. Mit dem Erwachsenwerden kamen auch Veränderungen und so war es an der Zeit unserer liebgewonnenen Tradition am Heiligen Abend Lebewohl zu sagen. Warum ich Ihnen das nun erzähle? Weil ich denke, dass unser »alter« Brauch in diesem sehr herausfordernden Jahr eine Wiedergeburt erleben wird. Uns ist allen bewusst, dass die Vorbereitung auf Weihnachten situationsbedingt in einer anderen Weise stattfinden wird, als es viele von uns gewohnt sind. Und es ist nicht einfach mit liebgewonnenen Traditionen zu brechen, vor allem dann nicht, wenn diese Veränderungen

nicht unseren eigenen Entscheidungen geschuldet sind. So ist es in diesem Jahr leider nicht möglich die stets gut besuchte Kindervigil zu feiern und auch das allseits beliebte Friedhofsingen müssen wir schweren Herzens absagen. Es ist uns aber ein großes Anliegen, dass das Warten auf den Heiligen Abend trotz aller Entbehrungen für Groß und Klein besonders werden kann. Und dieses Besondere versuchen wir in diesem Jahr Ihnen allen bei einem Gang über unseren Friedhof bieten zu können. In welcher Form sich dieses Besondere zeigen wird, können wir leider zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, da sich dies natürlich an den allgemeingültigen Vorgaben orientieren wird. Aber ein kurzes Innehalten, lauschen, Kerzen anzünden, beten, die Natur spüren und besondere Momente erleben ist in jedem Fall sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene möglich und kann so zu einem eindrucksvollen und außergewöhnlichen Warten auf die Geburt des Jesuskindes werden.

Christina Schraml





HINWEIS

Auf Grund der aktuellen Gegebenheiten entfallen bis einschließlich 6. Dezember 2020 alle Gottesdienste und Veranstaltungen.

Auch danach kann es zu kurzfristigen Änderungen bzw. Einschränkungen kommen – vor allem bei Festgottesdiensten. Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem Aushang in der Kirchenvorhalle und unserer Webseite www.stvitalis.at.

Danke für Ihr Verständnis!

- Di 08.12. 09:30 Uhr **Maria Empfängnis** – Pfarrgottesdienst
- So 13.12. 09:30 Uhr **3. Adventsonntag** – Pfarrgottesdienst
- Sa 19.12. 18:00 Uhr **Bußliturgie**
- So 20.12. 09:30 Uhr **4. Adventsonntag** – Pfarrgottesdienst
- Do 24.12. 23:00 Uhr **Christmette**
- Fr 25.12. 09:30 Uhr **CHRISTTAG** – Festgottesdienst
- Sa 26.12. 18:30 Uhr **FEST DES HL. STEPHANUS** – Festgottesdienst
- So 27.12. 09:30 Uhr **FEST DER HL. FAMILIE** – Pfarrgottesdienst
- Do 31.12. 17:00 Uhr **Jahresschlussgottesdienst**
- Fr 01.01. 09:30 Uhr **HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – NEUJAHR**
- So 03.01. 09:30 Uhr **Pfarrgottesdienst**
- Mi 06.01. 09:30 Uhr **Erscheinung des Herrn – Dreikönig** – Pfarrgottesdienst



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2021!

wünscht Euch das Pfarrteam St. Vitalis



ADVENTMARKT

Der Sozialkreis St. Vitalis lädt auch heuer vor und nach dem Gottesdienst zum Adventmarkt ein – wenn möglich.

FRAUTRAGEN

Den Brauch des »Frautragens« wollen wir auch in diesem Advent beibehalten.

Da die »Wandermuttergottes« heuer nicht persönlich von Haus zu Haus gebracht werden kann, wird sie in der Kirchenvorhalle abgeholt und auch dorthin zurückgebracht.

Bitte den gewünschten Termin in die Liste (Kirchenvorhalle) eintragen.

RORATE

17.– 24. Dezember jeweils 6:30 Uhr

GROSSER KIRCHENPUTZ

Am Mo. 21.12. startet um 8:00 Uhr der große Weihnachtskirchenputz. Bitte helft alle mit!



TAUFE

Die nächsten Taufgespräche finden am 15., 22. und 29. Januar 2021 jeweils um 17:00 Uhr statt. Anmeldung bitte im Pfarrbüro.



EHE

Eheseminar: 6. März 2021
Anmeldungen bitte im Pfarrbüro.



SENIOREN AKTIV

Nachdem in diesem Jahr unsere Treffen nicht möglich waren, blicken wir mit großem Optimismus ins nächste Jahr. Wir hoffen, dass wir bald wieder schöne Nachmittage miteinander verbringen können!

Wir wünschen allen ein friedliches, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, sorgenfreies Neues Jahr. Passt gut auf Euch auf und bleibt g'sund!!!

Euer Organisationsteam





STERNSINGEN UND DER BABYELEFANT



In diesem Jahr wurde Vieles auf den Kopf gestellt. Umso wichtiger ist es, dass wir in Krisenzeiten zusammenhalten und das schätzen, was Bestand hat und uns immer Freude bereitet hat. Darum wird es auch im Jänner 2021 die Sternsingeraktion geben – diesmal aber »mit Abstand« und »mit Babyelefant«.

Damit alles reibungslos verläuft, sind folgende Corona-Maßnahmen nötig:

★ Die Sternsinger dürfen heuer keinen privaten Wohnraum betreten. Gesungen wird nur vor den Haustüren im Freien.

★ Bitte geben Sie den Kindern nur abgepackte Süßigkeiten (z.B. keine selbstgemachten Weihnachtskekse...)

★ Heuer werden ausschließlich Sticker ausgeteilt, die Sie nach dem Besuch der Sternsinger auf die Haustüre kleben können.

★ Die Sticker und die Info-Zettel werden von den Sternsingern

immer in den Postkasten hineingeschmissen, sodass kein direkter Kontakt nötig ist.

Der Sternsingergottesdienst am 6. Januar wird diesmal nicht von den Kindern gestaltet. Es ist ein Pfarrgemeinde-Gottesdienst.

Da darauf geachtet wird, dass die Sternsinger sich ausschließ-

lich im Freien aufhalten, können große Siedlungen mit vielen Wohnblöcken heuer leider

nicht besucht werden. Dies tut uns besonders leid. Stattdessen werden die Kinder auf allgemeinen Plätzen in der Siedlung (z.B. auf Spielplätzen) zu einer aus-

geschriebenen Uhrzeit singen und den Segen überbringen. Wo genau dieses Singen im Frei-

en stattfinden wird, wird durch Aushänge bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass heuer in großen Wohnblöcken

nicht jeder einzeln besucht werden kann. →



NEU:

Am Sonntag, den 3. und am Mittwoch, den 6. Januar steht jeweils nach dem Gottesdienst eine Sternsingergruppe vor der Kirche bereit um Spenden entgegen zu nehmen. Dabei werden sie auch den Segen für alle überbringen!

Wir bedanken uns jetzt schon für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!

Gemeinsam mit Ihnen werden wir alles dafür geben, dass die Sternsingeraktion auch heuer gut gelingen wird – sie wird sicherlich eine ganz besondere sein.

Alexandra & Christina

BUNTE COOKIES mit Smarties



Mixe alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig.

Forme aus dem fertigen Teig kleine Kugeln. Sie sollen zirka 3 cm groß sein. Lege sie auf ein Backblech und drücke sie ganz flach, sodass sie die typische Form von Cookies haben. Halte genug Abstand zwischen den Kugeln, da sie im Ofen weit auseinander gehen. Verziere die Cookies mit bunten Smarties und ab damit in den Ofen bei ca. 170 Grad für 10 Minuten.

Du brauchst dazu:

- 125 g weiche Butter
- 120 g Zucker
- 1 Packung Backpulver
- 1 Packung Vanillezucker
- 1 Ei
- 230 g Mehl

Lass dir die bunten Cookies schmecken!





SOZIALARBEITSKREIS IM HERBST



© Sozialkreis St. Vitalis

Erntedankfest

Am 4. Oktober feierten wir auch heuer wieder ein stimmungsvolles Erntedankfest in unserer Kirche. Die Kindergartenkinder konnten wegen der Einschränkungen durch die Coronamaßnahmen nicht dabei sein, sie feierten ein eigenes Dankesfest im Kindergarten mit Florian Bischof.

Wie jedes Jahr haben uns die Bauern aus Loig, Viehhausen und Laschensky den Erntega-

bentisch auch heuer wieder reich gedeckt und mit dem Erlös aus ihren freiwilligen Spenden von € 844 können wir Menschen in Not mit Lebensmittelgutscheinen unterstützen. Gerade in dieser Zeit kommen immer mehr Menschen in Situationen, wo sie auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind!

Unseren Bauern, den großzügigen Spendern und allen Helfern ein herzliches »Vergelt's Gott«.



Einen besonderen Dank den Frauen, welche die Kirche so liebevoll mit Blumen und Erntegaben geschmückt und eine so wunderschöne Erntekrone gebunden haben.



Adventmarkt

Wir hoffen, dass wir trotz der Coronasituation auch heuer wieder unseren beliebten Adventmarkt an den Adventsonntagen vor und nach dem Gottesdienst abhalten können. Mit dem Erlös aus dem Verkauf unterstützen wir jedes Jahr ein Projekt, das uns besonders am Herzen liegt.

Vinzitisch

Seit 2018 beteiligen wir uns in der Pfarre St. Vitalis an der Aktion »Vinzitisch«. Es werden Lebensmittel nicht entsorgt, sondern von Mitarbeitern des Vinzitisches bei den diversen

Märkten abgeholt, im Lager in Siezenheim aufbereitet und an bedürftige Familien verteilt. In St. Vitalis werden zur Zeit 18 Familien wöchentlich oder 14-tägig mit Lebensmitteln, die sich kurz vor oder nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum befinden oder aus Überproduktionen stammen, versorgt. Für diese sehr sinnvolle Arbeit suchen wir Mitarbeiter, insbesondere einen Fahrer (für Lieferwagen), der Waren von den diversen Firmen abholt. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro oder unter der Telefonnummer 0650 7319113 melden.

Eine gesegnete Adventszeit und bleiben sie gesund!

Ihr Sozialarbeitskreis St. Vitalis





UNSER »ETWAS ANDERES« JUNGSCHARJAHR



Es war im März, kurz nach unserer Bastelstunde für die Osterkerzenaktion, als der Lock-Down uns überrascht hat. Keine Jungscharstunden mehr, keine gemeinsamen Treffen und ein ungeplanter Abschied für viele Monate. Die Coronazeit hat unserem Jungscharjahr, auf das wir uns schon sehr gefreut hatten, einen riesigen Strich durch die Rechnung gemacht.

Auch das Highlight der Kinder – am Zeugnistag im Pfarrsaal zu übernachten – konnte nicht stattfinden. Gerade weil die Krise den Kindern viele schöne Aktivitäten genommen hat, hatten wir uns eine Alternative überlegt.

Im Juli waren alle Jungschar- und Sternsingerkinder zu einer Schnitzeljagd im Pfarrgebiet eingeladen!



© Jungschar St. Vitals



© Jungschar St. Vitals

Über 40 Kinder nahmen in Kleinstgruppen daran teil. Es wurde geschätzt, gespielt, gerätselt und anschließend der Schatz gefunden. Die Kinder waren in der ganzen Kendlersiedlung unterwegs und machten die Straßen unsicher!

Mit Oktober begann unser neues Jungscharjahr. Nur diesmal auch »etwas anders«. Unsere Gruppenstunden finden nun ein Mal monatlich im Freien statt. In der ersten Stunde hatten wir uns viel zu erzählen und probierten das Spiel »Tempelhüpfen« aus dem letzten Pfarrbrief aus. Es ist ab sofort das neue Lieblingsspiel der Jungscharkinder!

Bei uns gibt es heuer auch News! Unsere beiden ältesten »Jungscharkinder« Priscilla und Lily sind schon seit vielen Jahren dabei und unterstützen uns nun als Helferinnen in den Vorbereitungen und in den Stunden. Unsere Gruppe ist auch weiterhin gewachsen – im April kam Daniel, unser neues Jungscharbaby (von Alexandra) auf die Welt.

Nun hoffen wir, dass wir uns auch weiterhin gesund und munter treffen können!

Alexandra & Christina





ER SAGTE NUR: GEHT IHR VORAN ...

Er sagte nur, geht ihr voran
Ich bin noch nicht so weit
Ich komm euch nach, sobald ich kann
Jetzt ... hab ich keine Zeit!

Er sagte: ich bin mittendrin
Geschäfte gehen schwach
Sobald ich aus dem Gröbsten bin
Komm ich euch nach!

Dann war er aus dem Gröbsten raus
Da dachte er: Okay
Vielleicht probier ich das noch aus
Bevor ich wirklich geh!

Das mach ich noch – und dann ist
Schluss
Dann bin ich echt soweit
Grad das noch, was ich tun muss,
Dann hab ich endlich Zeit!

Er sprach: Jetzt wär's mir angenehm
Jetzt geh ich, meinerwegen ...
Da kamen ihm von Bethlehem
Die anderen entgegen.

Und rundum heller Sternenschein
Und Engel, heißt es, sangen
Ich steh noch immer da allein ...
Wär ich nur mitgegangen!

(Walter Müller)

**Liebe Leserinnen und Leser,
wir danken für Ihre Treue und
freuen uns auf viele Besuche im
Neuen Jahr!**

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünscht**

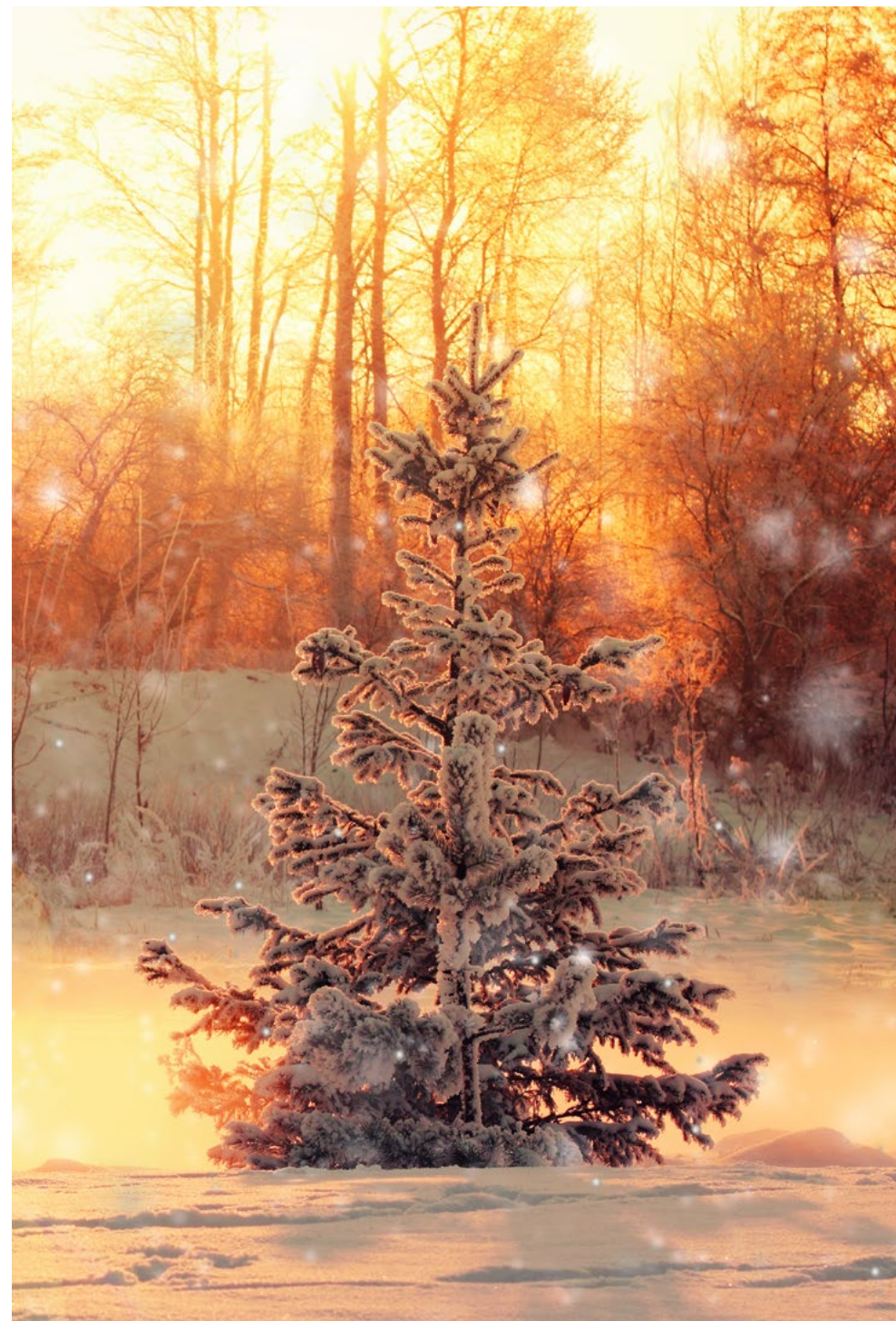
Das Team der Öffentlichen
Bibliothek-Ludothek St. Vitalis



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – LUDOTHEK ST. VITALIS
KENDLERSTR. 148, 5020 SALZBURG



Informationen betreffend dem aktuellen Betrieb und
der Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Webseite:
<https://stvitalis.bvoe.at>



Aus den Pfarrmatriken Nov. 2019 – Okt. 2020

In die ewige Heimat wurden gerufen:

Ilovacz Dorothea
Hebenstreit Hermann
Obermeier Eleonore
Gottscholy Elisabeth
Kominek Ilse
Obermeier Franz
Hager Karl
Pfaffinger Herta
Cholakova Dora B.
Ebner Maria
Aschauer Hermine F.
Neubacher Elisabeth
Bartl Elisabeth

Dankl Elisabeth
Nagler Adolf
Wintersteller Renate
Held Ingrid
Wodounik Ingeborg
Widmar Raimund
Luger Erwin
Brunnhuber Ferdinand
Holzmann Vinzenz
Holleis Anna
Mayrhofer Herbert
Holzinger Gernot
Text Susanna

